

iRights e.V. – Tätigkeitsbericht 2023

Der iRights e.V. setzt sich dafür ein, Verbraucher*innen ein besseres Verständnis über Fragen des Urheberrechts, des Datenschutzes und der technologischen Entwicklungen im digitalen Wandel zu ermöglichen. Dazu veröffentlicht die Mitglieder des iRights e.V. im Internet und gedruckt Artikel, Broschüren und Bücher, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Die Mitglieder sind in der Öffentlichkeit präsent durch Vorträge, Medienauftritte, Teilnahme an Expertenrunden und vieles mehr.

Webportal iRights.info

Die Informationsplattform iRights.info bietet seit 2005 Verbraucheraufklärung zu den Themen Urheberrecht, Datenschutz und angrenzenden Rechtsgebieten an. Auch in 2023 erschienen auf [iRights.info](https://www.iriights.info) zahlreiche Artikel und Beiträge über aktuelle rechtliche Debatten zum Urheberrecht, freien Lizenzen und Openness, zum Daten- und Verbraucherschutz, zu Überwachung und Privatsphäre und deren gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Redaktion bestreiten Peggy Fiebig, Georg Fischer und Sarah Baumann.

Im Jahr 2023 waren besonders erfolgreich die Artikel zu Metadaten in Fotos anbringen, löschen, bearbeiten; zur Frage, wie man Screenshots richtig nutzt; zu Regeln für die Erzeugnisse Künstlicher Intelligenz; zu GEMA-Gebühren bei öffentlicher Musikwiedergabe; zur „Pastiche“-Regelung, wie diese ins Urheberrecht kam und was sie für das kreative Schaffen bedeutet; zur Nutzung fremder Inhalte auf eigenen Seiten; zu Verwertungsgesellschaften in Deutschland und zum OER-Prüfinstrument.

Daneben gab es regelmäßig aktuelle Berichterstattung zu CC-lizenzierten Erklär-Clips der Tagesschau, OER-Seiten, Open Access in der Wissenschaft, Anlaufstellen für Recherchen nach Open Access, das Zweitveröffentlichungsrecht, den Public Domain Day, Schutzfristen und Leistungsschutzrechte, die Rücknahme von CC-Lizenzen, Chat GPT, KI und OER, ein neuartiges OER-Prüfinstrument, Datenlöschung und die DSGVO, Datenschutzfragen bei Newslettern, Forschungsdatenmanagement und vieles mehr.

Veröffentlichungen

Wie in den vorherigen Jahren haben der iRights e.V. und seine Mitglieder diverse Veröffentlichungen erstellt, daran mitgearbeitet und aktualisiert. Eine Auswahl der Erscheinungen aus 2023:

Ende 2022/Anfang 2023 erschien die „Rechtsfibel für Digitalisierungsprojekte in Kulturerbe-Einrichtungen“ von Paul Klimpel. Der Leitfaden ist eine Weiterentwicklung der Rechtsfibel „Kulturelles Erbe digital“ unter Mitwirkung des Deutschen Digitalen Frauenarchivs, des i. d. a.-Dachverbands e. V. und des Forschungs- und Kompetenzzentrums Digitalisierung Berlin (digiS). Die Fibel wurde überarbeitet, erweitert und an die seit Sommer 2021 geltenden Änderungen des Urheberrechts angepasst.

Paul Klimpel und Fabian Rack erstellten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Gutachten zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Archivierung von Social-Media-Inhalten. Das Gutachten erschien in der Zeitschrift „Beiträge aus dem Archiv der sozialen Demokratie“ (S. 15-48).

Für das Buch „Doing Research“, herausgegeben von Sandra Hofhues und Konstanze Schütze beim transcript Verlag, lieferten Fabian Rack und Georg Fischer Beiträge beziehungsweise Buchkapitel zu Creative Commons sowie dem wissenschaftlichen Verlagswesen.

Georg Fischer ist Co-Herausgeber eines im Frühjahr 2023 veröffentlichten Sammelbands zum Thema Verwertungsgesellschaften. Das Buch erscheint beim BÜCHNER-Verlag in Marburg und ist außerdem als Open-Access-Version frei zugänglich. Aus dem Kreis des iRights e.V. ist Fabian Rack mit einem Beitrag zum Thema „Verwertungsgesellschaften und Open Content“ vertreten.

Paul Klimpel und Fabian Rack legten eine aktualisierte Fassung ihres Gutachtens zum Thema „Audiovisuelle Materialien in Forschung und Lehre – eine Übersicht zu urheberrechtlichen Aspekten“ vor. Es wurde vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD), der Gesellschaft für Medienwissenschaften (GfM) und NFDI4Culture, einem Konsortium in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), das sich mit Forschungsdaten zu materiellen und immateriellen Kulturgütern befasst, in Auftrag gegeben und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. In seiner neuen Fassung ist das kostenlos erhältliche Gutachten ein aktueller Wegweiser durch den zunehmend dichter werdenden Dschungel urheberrechtlicher Normen bei der Verwendung audiovisueller Materialien in der Wissenschaft.

Im September 2023 erschienen zwei neue Handreichungen zu Fragen des Urheberrechts in Schule und Wissenschaft, die Till Kreuzer und Georg Fischer für das Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellten. Sowohl die Handreichung „Urheberrecht in Schulen. Ein Überblick für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler“ als auch das Pendant „Urheberrecht in der Wissenschaft. Ein Überblick für Forschung, Lehre und Bibliotheken“ nehmen die Perspektive der Lehrkräfte beziehungsweise Forschenden ein – die üblicherweise keine juristische Ausbildung genossen haben, aber mit den Regeln täglich zurechtkommen müssen.

Kooperationen

Der iRights e.V. setzt seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) fort. 2023 erschienen folgende Texte:

- Creative-Commons-Lizenzen zurücknehmen oder ändern
- KI und OER: Wie gut passen sie zusammen?
- Bildungsmaterialien systematisch auf OER-Kriterien prüfen: Das praxiserprobte OER-Prüfinstrument
- Warum reine Unterrichtskonzepte immer gemeinfrei sind
- Wie sich CC-Lizenzen zum Urheberrecht verhalten
- OER und CC-Lizenzen bei generativer KI
- OER, Generative KI und fremde Werke

Projekte und eigene Veranstaltungen

Die vom iRights e.V. co-veranstaltete Konferenz „Zugang gestalten!“ stand 2023 unter dem Motto „Hindernisse überwinden“ und fand vom 04. bis 06. Oktober 2023 in der Universität Münster statt. Die vom iRights e.V.-Mitglied Paul Klimpel geleitete Konferenz ist auf der zugehörigen Website umfassend dokumentiert. Das Programm der insgesamt drei Konferenztage enthielt zahlreiche Panels, Vorträge und Diskussionsrunden, Teilnehmende waren Forscher*innen, Vertreter*innen von Gedächtnis- und Bildungsinstitutionen sowie Kultur-Aktivist*innen.